

# Die Schlossfrauen ziehen in die Welt

Eine aktuelle Ausbildung, ein romantisches Schloss und eine besondere Stimmung sind das Wahrzeichen der Staatlichen Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell. Dies wurde bei der kurzweiligen Schulabschlussfeier für 28 Hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen und fünf Dorfhelferinnen deutlich.

Über vielerlei Talente verfügen die jungen Frauen. So stellen sie ein eigenes Hoforchester, die Hofmusikerin Rahel Jung, mit Sarah Mundt eine Hofnarrin und mit Margrita Schleicher und Mirijam Siegele zwei charmante Moderatorinnen. In geistreichen und humorvollen Rückblicken der Schülerinnen wurden 85 Jahre Kupferzeller Schulgeschichte und die zwei zurückliegenden Schuljahre lebendig. Im festlich geschmückten Zelt im Schlosshof genossen Eltern und viele Gäste eine Feier unter dem Motto: „Leben, Woh-

nen und Lernen im Schloss“. Die Hofdamen besleißigten sich einer gezierten Sprache wie sie einst bei Hofe parliert wurde. Dem schloss sich auch Fachbereichsleiterin Gabriele Großkinzky in ihrem Rückblick an: „Es war einmal vor nicht allzu langer Zeit, als eine wissensbegierige Gruppe junger Frauen aus allen Teilen des Landes gen Kupferzell zog, um ihren Bildungshunger zu stillen. Sie nahm Abschied von Vater und Mutter, um in der Ferne Hohenloher Luft zu schnuppern...“ Ganz im Gegensatz zur höfischen Nostalgie stand die moderne Ausbildung. Da hörten sie vom Verpflegungsmanagement, von der Deckungsbeitragsrechnung, der prozessgesteuerten Ablaufanalyse, vom Case Management als einer sozialen Einzelfallhilfe oder Housekeeping, Outsourcing und den Regelungen des Sozialgesetzbuches. Eine Menge Lehrstoff sollte regelmäßig abrufbereit parat stehen. Wie sollte das immer auch in die Köpfe der jungen Schlossdamen gehen und noch behalten werden? Hilfe fanden sie im neuen Haus des Lernens. Hier begegnete ihnen Dr. Heinz Klippert. Durch ihn erfuhren sie, dass erfolgreiche Menschen in der Berufs- und Arbeitswelt kreativ, handlungskompetent und einfühlsam sind und ko-



Als charmante Hofdamen moderierten Margrita Schleicher (links) und Mirijam Siegele die „höfische“ Abschlussfeier. Bild: Zeller

operatives Verhalten zeigen müssen. Diese Fähigkeiten – so der Bildungsexperte – werden vor allem durch selbstorganisiertes Lernen eingeübt. Als dann setzten die Schlossdamen Klipperts Theorien in die Praxis um. Von nun an entstanden gruppendynamische Aktivitäten: Ein Sinnesgarten entstand, Festgesellschaften wurden innerhalb und außerhalb der Schlossmauern bewirtet oder Senioren regelmäßig mit einem Mittagsschmaus verwöhnt.

## Leitziel: Ganzheitliches Menschenbild

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, dass die ehemaligen Schlossdamen hinausziehen in die Welt und ihr Glück suchen – von nun an verkünden sie die frohe Botschaft, dass hauswirtschaftliches Handeln Grundlage der Alltags- und Lebensgestaltung nicht nur in Familienhaushalten – in zunehmendem Maße auch in sozialen oder erwerbswirtschaftlich ausgerichteten hauswirtschaftlichen Betrieben ist. Leitziel jeglichen Handelns

ist dabei das ganzheitliche Menschenbild. Hauswirtschaftliche Dienstleistungen werden immer bedarfsorientiert und individuell bereitgestellt. Gerade in stationären Einrichtungen, wo Menschen auf Dauer leben, gehören hauswirtschaftliche Dienste zum Kerngeschäft. Alltagskultur wird oft maßgeblich durch die hauswirtschaftlichen Mitarbeiter lebendig.

Mit auf die Reise durch 85 Jahre Kupferzeller Schulgeschichte wurden die Gäste mit Bildern aus dem Schulleben und Äußerungen zu den stark gewandelten Bildungszielen genommen. Noch vor vierzig Jahren war es angebracht das Schönste, abends an der Aussteuer zu arbeiten. Das mehr als landesweite Einzugsgebiet der renommierten Fachschule wurde bei der Auszeichnung der Jahrgangsbesten durch die Vorsitzende des Vereins haus- und landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Kupferzell, Hergard Bögelein, deutlich. Stefanie Blickle aus Winterlingen ist Klassenbeste der hauswirtschaftlichen Betriebsleiterinnen und Ann-Marie Horstmann aus Waldshut ist Klassenbeste Dorfhelferin. Zeller

## Absolventinnen aus Südbaden

**Dorfhelferinnen 2005/2007:** Monika Hontzia, Todtmoos; Ann-Marie Horstmann, Waldshut (Klassenbeste); Sonja Weisser, Unterkirnach.

**Hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen 2005/2007:** Simone Marz, Kehl; Marion Riegger, VS-Tannheim; Stefanie Sauter, Stockach; Nadia Scherer, Ebringen; Margrita Schleicher, Dauchingen; Sabine Weber, Achern; Simone Zentner, Uttenweiler. Zeller